

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

De re publica (Oberstufe) - des res publica

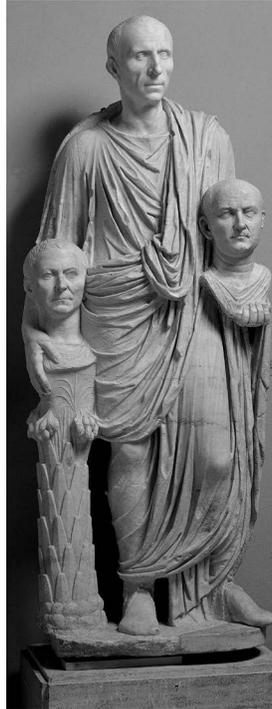
Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



De re publica. Die römische Verfassung in Theorie und Praxis (Oberstufe)

Dr. Günter Laser, Hamminkeln



Monarchie, Aristokratie, Demokratie – alle diese Staatsformen haben Vorteile. Doch sind auch alle drei anfällig für äußerst negative Abweichungen. Wie sieht also der perfekte Staat aus? Nun, man nehme etwas königliche Macht, aristokratische Beschlüsse und füge ein bisschen demokratische Freiheit hinzu. Und schon hat man Rom bzw. den idealen Staat nach Cicero.

In dieser Unterrichtseinheit befassen sich Ihre Schülerinnen und Schüler mit den reinen Verfassungstypen und deren negativen Abwandlungen, entwerfen selbst ein Modell für eine gelungene Mischverfassung und prüfen schließlich, inwiefern die römische Verfassung ihren Bürgern tatsächlich *libertas* gewährte.

Klassenstufe: 11./12. Klasse, Latein als 2. FS

Dauer: 21 Stunden

Bereich: Staatsphilosophie, Verfassung, römische Geschichte

Fachliche Hinweise

Die römische Staatsphilosophie

Die römische Staatsphilosophie basiert auf einer Tradition, die auf Platon und Herodot und damit auch auf die Erfahrungen der griechischen Poleis mit verschiedenen Regierungsformen (Monarchie, Aristokratie, Demokratie) zurückblickte. Sie zielte aber nicht auf die Umsetzung politischer Ziele in einer Utopie wie einem Philosophenstaat ab, sondern sah den Idealstaat und seine Mischverfassung bereits in der politischen Praxis als verwirklicht an. Dabei spielte Polybios eine maßgebliche Rolle, da durch seine Verbindung zum Scipionenkreis das staatsphilosophische Denken in Rom Fuß fasste. Ein weiterer Faktor war, dass sich die Aufmerksamkeit mit der Zerstörung Karthagos und der Zunahme sozialer Spannungen zunehmend auf die Innenpolitik richtete.

Die Verfassung Roms

Moderne Staaten regeln politische Abläufe, das Wechselspiel unterschiedlicher Institutionen und die Mitsprachemöglichkeiten der Bürger in schriftlich niedergelegten Verfassungen. Im römischen Staat jedoch beruhten politische Vorgänge auf dem Herkommen (*mos maiorum*) oder orientierten sich an bekannten Vorbildern aus früheren Zeiten (*exempla*). Gerade die Tatsache, dass nicht alle Einzelheiten bis ins letzte Detail festgelegt waren, sondern in aller Regel im Konsens der Führungsschicht ausgehandelt wurden, verlieh der staatlichen Ordnung ein hohes Maß an Flexibilität. Auch Gesetze sollten anfangs nur konkrete Streitfälle lösen helfen. Ein bekanntes Beispiel sind die Zwölf-Tafel-Gesetze aus der Mitte des 5. Jahrhunderts. Sie stellen keine Verfassung und auch kein kompaktes „bürgerliches Gesetzbuch“ dar, sondern gaben Orientierung bei juristischen Streitfällen. Besonders in der späten Republik nahmen jedoch die Machtkämpfe zwischen den führenden Männern, die immer mehr für den Staat leisteten und eine angemessene innenpolitische Position für ihre Leistungen forderten, so stark zu, dass durch immer mehr Gesetze eine Ordnung festgelegt wurde, die in früheren Zeiten mit größerer Selbstverständlichkeit akzeptiert worden war. So wurden die Abfolge der zu bekleidenden Ämter und das Mindestalter der Amtsinhaber erst im 1. vorchristlichen Jahrhundert unter Sulla verbindlich festgelegt, auch wenn die Ämter selbst bereits seit Jahrhunderten bestanden.

Dass die römische Verfassung nicht niedergeschrieben war, stellte für die Staatsphilosophie kein Problem dar. Die Aufteilung der Kompetenzbereiche verstand man als *discriptio*, und ihre Kenntnis wurde bei Rednern und Politikern vorausgesetzt. Allerdings reicht für das Verständnis der römischen Staatsordnung (*res publica*) die Abgrenzung von Institutionen oder eine Zusammenstellung von Gesetzen (*leges*) nicht aus. Die Verfassung des römischen Staates bestand in einer engen Verzahnung einer institutionellen Ordnung (Ämter, Volksversammlungen) mit einer allgemein akzeptierten sozialen Hierarchie (Patrizier, Plebejer) und der Bereitschaft aller Bürger, sich über ein vielfältiges Beziehungsgeflecht (*amicitiae*) zwischen Einflussreicheren (*patroni*) und weniger Einflussreichen (*clientes*) in die gesellschaftliche Position zu fügen, die Tradition und Vermögen erlaubte.

Die römische Republik in der Krise

Tatsächlich war die Mischung politischer Kompetenzen höchst unausgeglichen. Gerade die Bürger konnten nur unter großen Einschränkungen souverän Beschlüsse fassen – nämlich nur die, die ihnen vorgelegt wurden. Bei Abstimmungen und Wahlen kamen nur die zum Zug, die sich die Reise nach Rom leisten konnten, da nur hier abgestimmt wurde. Außerdem stimmte die Mehrheit der weniger vermögenden Bürger in der Regel nicht oder erst ganz am Ende ab. Ciceros eigene Position lässt deutlich erkennen, dass auch er nicht an einer Demokratisierung derartiger Prozesse interessiert war; im Gegenteil: Jede Modernisierung musste zwangsläufig eine Verschlechterung des ererbten Idealstaates darstellen.

In den Untergang führte das kompromisslose – gleichwohl in der Struktur der *res publica Romana* selbst angelegte – Machtstreben der führenden römischen Politiker, die sich in die gegebenen Ämter und deren Einschränkungen nicht mehr einfügen wollten.

Das Werk „De re publica“

Schriftlich festgehalten wurden die staatsrechtlichen Überlegungen erst durch Cicero. Für seine Verfassungsdiskussion bemühte er den Scipionenkreis, nicht nur, weil dessen Mitglieder sich militärisch, literarisch oder politisch um Rom verdient gemacht hatten, sondern auch der griechischen Kultur und Zivilisation nahestanden.

Cicero identifizierte sich sicher mit den Idealen, die Scipio und sein Freundeskreis verkörperten. Gerade als *homo novus* musste er immer wieder seine republikanische Prinzipientreue unterstreichen. Somit kann man Scipios „Ansichten [...] als die letztgültigen des Autors ansehen“ (Christes, S. 86).

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Lerngruppe und zur thematischen Einbettung

In den meisten Bundesländern stehen Ciceros philosophische Schriften in den Bildungsplänen für die Qualifikationsphase. Der Dialog *De re publica* ist in einigen Bundesländern Abiturthema (Niedersachsen, NRW). Die Materialien sind deshalb in erster Linie für eine Lerngruppe in der Qualifikationsphase konzipiert, Auszüge können aber auch bei jüngeren Lerngruppen eingesetzt werden.

Zu den Methoden

Zentrale Abschluss- bzw. Abiturprüfungen setzen zunehmend die Lektüre größerer Textkorpora voraus. Aus diesem Grund müssen die Schülerinnen und Schüler durch unterschiedliche Verfahren in die Lage versetzt werden, eine angemessene Lesefähigkeit zu erwerben. Zugleich müssen sie möglichst zügig eine Lektürekompetenz für Ciceros Sprachstil erwerben. Natürlich können alle lateinischen Texte dieser Unterrichtsreihe statarisch übersetzt werden; allerdings sind hier weitere Methoden der Texterarbeitung ausgewählt worden: Leitfragen, Strukturskizzen, Paraphrasen sowie Zuordnungen prägnanter Schlagworte zu den jeweiligen Verfassungsformen im Interesse eines motivierenden Methodenwechsels.

Um die Texte bzw. ihre Inhalte möglichst präsent zu halten, sollen die wichtigsten Ergebnisse wie die Sicherungen, beginnend mit der Einstiegsstunde, in Form von Wandplakaten aufgehängt und im Verlauf der Reihe ergänzt werden, sodass die Rezeption des antiken Gedankenguts, u. a. bei Hobbes, deutlich wird.

Dem tieferen Verständnis dient zudem eine Diskussion nach Abschluss der Sequenz über den Verfassungskreislauf, in der die Lernenden die von Cicero nur angedeutete Mischung unterschiedlicher Elemente aus Monarchie, Aristokratie und Demokratie selbst konkretisieren sollen.

Zu den Kompetenzzielen

Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihren Wortschatz im Lernwortschatz lektürebezogen.
- verfügen über einen erweiterten Wortschatz im Bereich der politischen Staatsphilosophie und reflektierte Ausdrucksfähigkeit bei der Wiedergabe politischer Termini (*res publica, populus, coetus, civitas, constitutio*).
- analysieren Ciceros Satzperioden sicher, isolieren in komplexen Sätzen satzwertige Konstruktionen und geben diese zielsprachengerecht wieder.

Textkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen lateinische Texte zur Staatsphilosophie und dokumentieren ihr Textverständnis durch statarisches Rekodieren, Paraphrase, Anfertigen von Strukturskizzen oder Benennen der lateinischen Fachtermini.
- interpretieren im Sinne der historischen Kommunikation Ciceros Überlegungen zur *res publica Romana* und zur Mischverfassung und vergleichen diese Modelle mit der Staatsordnung der Bundesrepublik Deutschland.

Kulturkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen Stellung zur Frage der Gleichheit und Chancengerechtigkeit der Menschen in den staatlichen Einzelformen und der Mischverfassung bei den *comitia centuriata*.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden unterschiedliche fachspezifische Verfahren zur Erschließung, Rekodierung und Interpretation der lateinischen und begleitenden deutschen Texte an.
- visualisieren die Informationen der lateinischen Texte zu den unterschiedlichen Verfassungsformen in Schaubildern und setzen sich beim Dokumentieren, Präsentieren und Diskutieren selbstständig und kooperativ mit den Materialien auseinander.

Zur Vorgehensweise

Ausgangspunkt ist die Frage, wozu Menschen eine staatliche Ordnung benötigen. Dazu wird ein Text von Thomas Hobbes (**M 2**) gelesen. Dessen Annahme wird mit Staatsdefinitionen von Cicero, Georg Jellinek und Augustin verglichen (**M 3; M 4**). Dann erarbeiten die Schülerinnen und Schüler die grundlegenden Informationen zu Ciceros Werk *De re publica* (**M 5**).

Anschließend werden die unterschiedlichen Grundtypen von Verfassungen (Demokratie, Aristokratie, Monarchie) vorgestellt (**M 6–M 9**) und arbeitsteilig deren Unterschiede und Mängel erarbeitet (**M 10**).

Die Schülerinnen und Schüler lernen die unterschiedlichen Verfassungskreisläufe bei Polybios und Cicero kennen (**M 11; M 12**). Um den Wechseln vorzubeugen, bietet sich die Mischverfassung als vermeintliche Idealverfassung an (**M 13; M 14**). Da Cicero in den Ausführungen recht vage bleibt, konzipieren die Lernenden selbst eine optimale Mischverfassung (**M 15**). Die Auseinandersetzung mit der Verfassungstheorie wird mit einem Text zu Ciceros literarischer Technik abgerundet (**M 16**).

Eine Prüfung der „optimalen“ Mischverfassung in Rom zeigt, dass hier eher die Interessen der Führungsschicht sowie der Reichen verfolgt wurden (**M 17; M 18**). Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wodurch die Souveränität des römischen Volkes eingeschränkt wurde (**M 19**).

Der Text der **Lernerfolgskontrolle** handelt von der Entstehung der Mischverfassung.

Primär- und Sekundärliteratur; Medienhinweise

Quellen, Übersetzungen, Kommentare

Cicero: De re publica. Vom Gemeinwesen. Lateinisch/Deutsch. Stuttgart 2001: Reclam.

Büchner, Karl: M. Tullius Cicero: De re publica. Kommentar. Heidelberg 1984: Winter.

Sekundärliteratur

Christ, Karl: Krise und Untergang der römischen Republik. Darmstadt ⁷2010: WBG.

Auch für Oberstufenschülerinnen und -schüler verständlich geschriebener Überblick über die Struktur und die Strukturprobleme während der späten Republik.

Christes, Johannes: *Populus und res publica* in Ciceros Schrift über den Staat. In: Richter 2007, S. 85–104.

Dieser insgesamt kurz gefasste Aufsatz ist durchaus für Oberstufenschülerinnen und -schüler geeignet, um einen Überblick über das Werk zu gewinnen.

Fuhrmann, Manfred: Cicero und die römische Republik: Eine Biografie. Mannheim ⁵2011: Artemis und Winkler.

Gut lesbare Würdigung von Ciceros Lebenswerk.

Hölkeskamp, Karl-Joachim: Die Entstehung der Nobilität. Studien zur sozialen und politischen Geschichte der römischen Republik im 4. Jh. v. Chr. Stuttgart ²2011: Steiner.

Eine sehr gründliche, allerdings auch sehr voraussetzungsreiche Lektüre.

Meier, Christian: Res publica amissa: Eine Studie zur Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik. Frankfurt a. M. ³1980: Suhrkamp.

Seinerzeit wegweisende Untersuchung zur Struktur der römischen Republik, die nach wie vor für die Unterrichtsvorbereitung sehr hilfreich ist.

Richter, Emanuel et al.: Res publica und Demokratie. Die Bedeutung Ciceros für das heutige Staatsverständnis. Baden-Baden 2007: Nomos.

Sammelband zur Bedeutung von Cicero für das heutige Staatsverständnis; eher für die Hintergrundinformation des Lehrers geeignet.

Samotta, Iris: Das Vorbild der Vergangenheit. Geschichtsbild und Reformvorschläge bei Cicero und Sallust. Stuttgart 2009: Steiner.

Profunde, allerdings voraussetzungsreiche Untersuchungen zu Ciceros *De oratore*, *De re publica*, *De legibus* und den (Pseudo-)Briefen Sallusts.

Verlaufsübersicht zur Reihe

- 1./2. Stunde:** *Res populi?* Antike und moderne Staatsdefinitionen (re pub. I 39)
3./4. Stunde: Zeitgenössische und antike Demokratien (re pub. I 47)
5.–7. Stunde: Wenn Tugend herrscht – die Aristokratie (re pub. I 52)
8. Stunde: Die Monarchie als Staatsform (re pub. I 54; 56)
9.–11. Stunde: Mängel der Verfassungsformen (re pub. I 42)
12.–14. Stunde: Kreislauf der Verfassungen (re pub. I 44; 65 ff.)
15.–18. Stunde: Die ideale Verfassung (re pub. I 69 f.; II 57)
19.–21. Stunde: Die Mischung in Rom (Liv. I 43; re pub. II 39)

Minimalplan

Auf die eigene Konzeption einer Mischverfassung (17./18. Stunde) kann gegebenenfalls verzichtet werden. Denkbar ist auch, die Reinformen nicht zu behandeln (3.–8. Stunde).

Verlaufsübersicht zu den Stunden

1./2. Stunde

Thema

Res populi? Antike und moderne Staatsdefinitionen (re pub. I 39)

Material	Verlauf
M 1	Lernwortschatz / Lernwortschatz zur Unterrichtseinheit
M 2	Zum Schutz der Menschen / Einstieg mit einem Auszug aus Hobbes' <i>Leviathan</i>
M 3; M 4	Res populi / Übersetzung von Ciceros Staatsdefinition; Vergleich mit Hobbes, Jellinek und Augustin; Interpretation des antiken Staatsgedankens mithilfe eines Informationstexts
M 5	Das Werk / Hintergrundinformationen zu <i>De re publica</i>

3./4. Stunde

Thema

Zeitgenössische und antike Demokratien (re pub. I 47)

Material	Verlauf
M 6	Nur scheinbar frei? / Transphrastisches Erfassen von Vor- und Nachteilen der Demokratie

5.–7. Stunde

Thema

Wenn Tugend herrscht – die Aristokratie (re pub. I 52)

Material	Verlauf
M 7	Der Togatus Barberini / Hinführung zum aristokratischen Selbstverständnis anhand der Beschreibung der Statue
M 8	Die Mitte zwischen einem und allen / Grammatikalische und inhaltliche Vorerschließung, Übersetzung der Äußerungen zur Aristokratie; Interpretation mithilfe selbstständiger Recherche

8. Stunde

Thema

Die Monarchie als Staatsform (re pub. I 54; 56)

Material	Verlauf
M 9	Wie im Himmel? / Übersetzung der Äußerungen Scipios zur Monarchie

9.–11. Stunde

Thema

Mängel der Verfassungsformen (re pub. I 42)

Material	Verlauf
M 10	Alle müssen beteiligt sein / Vorerschließung nach Verfassungsformen und deren Mängeln; arbeitsteilige Übersetzung in Gruppen nach Staatsform

12.–14. Stunde

Thema

Kreislauf der Verfassungen (re pub. I 44; 65 ff.)

Material	Verlauf
M 11	Ein ewiger Kreislauf / Erarbeiten des Verfassungskreislaufs bei Polybios als vorbereitende Hausaufgabe
M 12	Wie ein Ball / Strukturskizze und Übersetzung von Ciceros Verfassungskreislauf

15.–18. Stunde

Thema

Die ideale Verfassung (re pub. I 69 f.; II 57)

Material	Verlauf
M 13	Die Mischung macht's / Übersetzung des besten Staats nach Meinung des Africanus
M 14	Rom als Ideal / Erarbeiten der Merkmale, aufgrund derer Polybios die römische Verfassung für überlegen hält
M 15	Die ideale Mischung / Erarbeitung von Konkretisierungsvorschlägen für die ideale Mischverfassung in Gruppenarbeit
M 16	Cicero als Scipios Nachfolger / Informationstext zu Ciceros literarischer Technik

19.–21. Stunde

Thema

Die Mischung in Rom (Liv. I 43; re pub. II 39)

Material	Verlauf
M 17	Ein Königreich für ein Pferd! / Erarbeitung der servianischen Zenturienordnung bei Livius; Analyse der Abstimmungsmodalitäten
M 18	Zwischen Hochmut und Gefahr / Transphrastische Übersetzung von Ciceros Urteil über Abstimmungsmodalitäten in den <i>comitia centuriata</i>
M 19	Angeblicher Souverän / Erarbeitung des tatsächlichen politischen Mitspracherechts der römischen Bürger

Materialübersicht

- 1./2. Stunde:** *Res populi?* Antike und moderne Staatsdefinitionen
- M 1 (Tx) Lernwortschatz zu Ciceros *De re publica*
 M 2 (Bi/Tx) Jeder gegen jeden
 M 3 (Tx) Was ist eigentlich ein Staat? (re pub. I 39)
 M 4 (Tx) *Res publica = res populi*
 M 5 (Tx) Hintergrundwissen zu Ciceros *De re publica*
- 3./4. Stunde:** Zeitgenössische und antike Demokratien
- M 6 (Tx) Nur scheinbar frei? – Demokratische Verfassungen (re pub. I 47)
- 5.–7. Stunde:** Wenn Tugend herrscht – die Aristokratie
- M 7 (Fo) Der Togatus Barberini
 M 8 (Tx) *virtute gubernante rem publicam* – die Aristokratie (re pub. I 52)
- 8. Stunde:** Die Monarchie als Staatsform
- M 9 (Tx) Wie auf dem Olymp? – Die Monarchie als Staatsform (re pub. I 54; 56)
- 9.–11. Stunde:** Mängel der Verfassungsformen
- M 10 (Tx) Unterschiede und Mängel der Verfassungsformen (re pub. I 42 f.)
- 12.–14. Stunde:** Kreislauf der Verfassungen
- M 11 (Tx) Polybios über den Kreislauf der Verfassungen
 M 12 (Tx) Der Verfassungskreislauf bei Cicero (re pub. I 44; 65 ff.)
- 15.–18. Stunde:** Die ideale Verfassung
- M 13 (Tx) Die ideale Verfassung (re pub. I 69 f.)
 M 14 (Tx) Ein Lob auf die römische Verfassung
 M 15 (Tx) Die richtige Mischung macht's – Diskussion zur Mischverfassung
 M 16 (Tx) Cicero als Scipios Nachfolger
- 19.–21. Stunde:** Die Mischung in Rom
- M 17 (Tx) Die Mischverfassung in der Praxis – Wahlen und Abstimmungen
 M 18 (Tx) Cicero zur Abstimmung in den *comitia centuriata* (re pub. II 39)
 M 19 (Tx) Die Rolle des römischen Bürgers in der Mischverfassung
- Lernerfolgskontrolle:** Die Entstehung der Mischverfassung (re pub. III 23)

Die Vokabelhilfen zu allen Texten dieses Beitrags können Sie als Abonnent/in in unserem Webshop kostenlos als veränderbare Word-Datei herunterladen und an die individuellen Bedürfnisse Ihrer Lerngruppe anpassen: <http://latein.schule.raabe.de> (Word-Download RAAbits Latein „Vokabelhilfen EL 24“).

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

De re publica (Oberstufe) - des res publica

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

